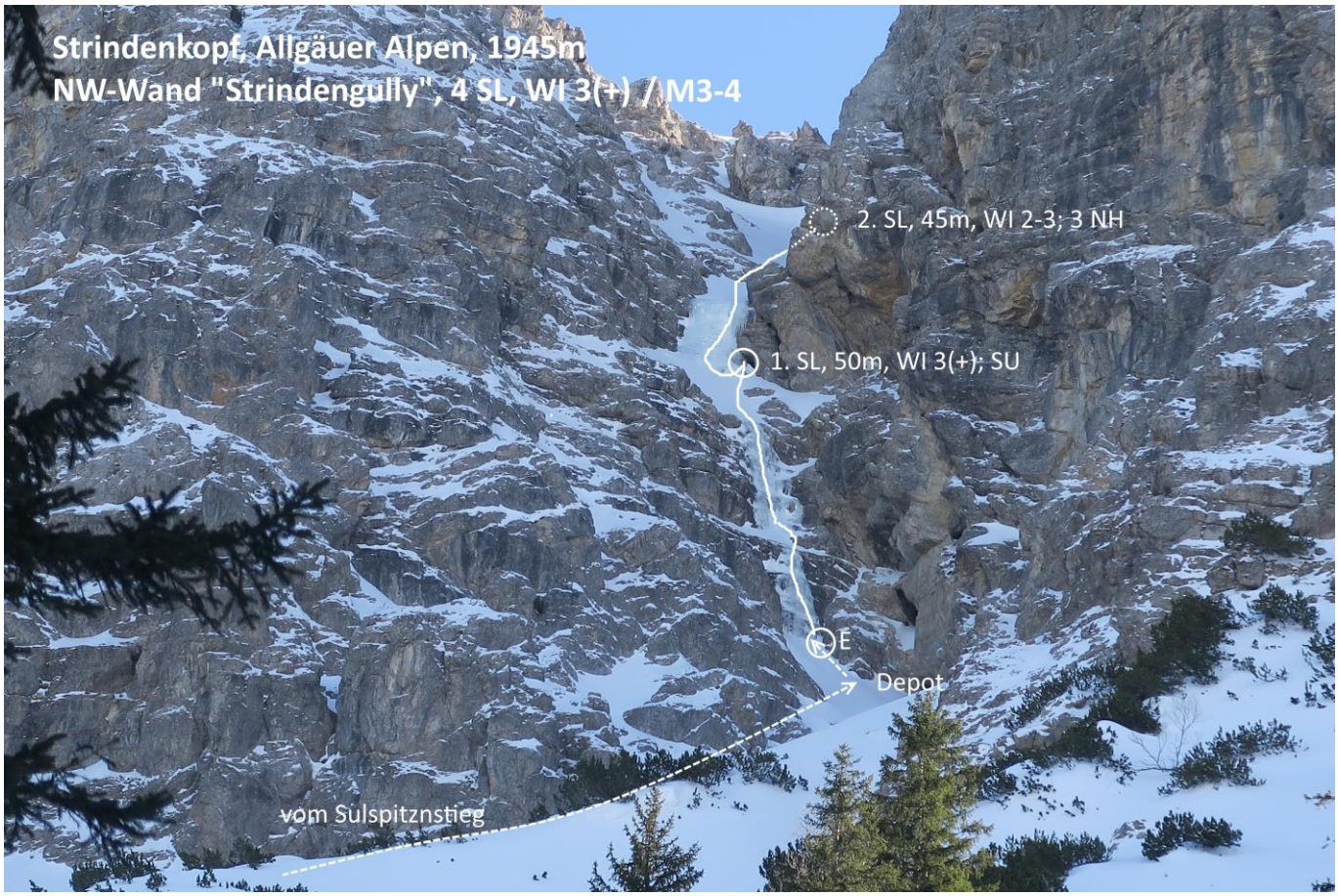
Strindenkopf (Tannheimer Tal), Allgäuer Alpen, 1945m, „Strindengully“ WI 3/M3-4, 3-4 SL



Die von unten nicht sichtbare letzte SL

Wandhöhe: 180m

Kletterlänge: 3-4 Seillängen und Stapfgelände

Schwierigkeit: Je nach Verhältnissen und Linie max. WI 3(+), M 3-4

Charakter: Sehr schöne, einsame Gullykletterei in wilder, dolomitenhafter Umgebung. Ziel ist der markante Felskopf (von uns Strindenkopf genannt, laut GPS 1945m hoch, N47° 27.824' E10° 33.407') zwischen Litnisschrofen und Strindenschartenkopf, Zustieg und Eisfall sind erst nach der unteren Strindenalpe erkennbar. Dürfte aufgrund der hohen und sehr schattigen Lage auch noch später im Winter gut machbar sein. Schon der Zustieg durch das Strindenalpkar unter den NW-Wänden des Litnisschrofen ist wunderschön. Die Linie selbst führt in 2 SL über drei Eisstufen (WI 2-3+), dann folgt Stapfgelände und rechtshaltend eine vierte kurze und leichte Eisstufe (WI 1-2, wer sichert hat hier SL Nummer 3). Immer rechtshaltend über eine schmale, steile Rinne weiter, bis nordostseitig eine dünne Eisstufe mit anschließendem Schnee- und Mixedgelände direkt zum höchsten Punkt führt. Die Eisstufen bauen sich nach unseren Beobachtungen zumindest unten jedes Jahr auf. Für Zustieg und Tour sollte man aber unbedingt eine sichere Lawinenlage abwarten (Lwst. 1)! Auch aus der NW-Flanke des Litnisschrofen kann es herausbollern.

Material: 4-6 Schrauben, 60m-Doppelsseil und die übliche Eiskletterausrüstung. Die beiden kleinen Linkcams und Schlingen für den direkten Ausstieg. Zusätzliches Lawinenequiment hatten wir auch dabei. Zustieg nur mit Tourenschi sinnvoll.

Zustieg: Vom gebührenpflichtigen Parkplatz am Westufer des Haldensees, 1124m, dem üblichen Tourenaufstieg zur Sulzspitze folgen. Vorbei an der Eden-, 1405m und unterer Strindenalpe, ca. 1440m, in den Kessel unter der Sulzspitze. Der Spur auf letztere so lange folgen, bis diese rechts Richtung Strindenscharte abzweigt. Hier (ca. 1560m, N47° 28.002' E10° 33.171') beliebig durch das steile Kar auf das gut erkennbare Gully mit seinem Eisfall zu. Kurz unter dem Einstieg befinden sich

rechts mehrere Überhänge, unter denen man ein bequemes Depot einrichten kann. Etwa 650hm, ca. 1,5 Stunden.
Laut GPS Höhe Einstieg 1760m, N47° 27.870' E10° 33.378' (WGS 84); AV-Karte BY 5 „Tannheimer Tal, …“

Erstbegeher: Möglicherweise Christine, Steffi und Stefan Feistl, 19.& 20.02.2022. Bei zahlreichen Schitouren dort oben nie eine Begehungsspur gesehen und auch nach längerer Internetrecherche keine Informationen über frühere Begehungen gefunden. Kann aber gut sein, dass schon mal wer da oben rumgepickelt hat, der kein Problem damit hat, die Eisausrüstung 1½ Stunden spazieren zu tragen. Die Linie ist ja offensichtlich.

Abstieg: Vom auf dem Weg des geringsten Widerstands über steile Schneerinnen die oberen Aufschwünge vom Abstieg aus gesehen rechts umgehen, bis man wieder am Schlaghakenstand oberhalb der dritten Eisstufe steht. 40m abseilen zum Sanduhrenstand oberhalb der ersten beiden Stufen und 50m abseilen bis in den Schnee in der Nähe des Schidepots. Zum Abseilen eingerichtet.

Route:

1. SL: Zentral durch die erste Stufe (WI 3+), über kurzes Schneeband und weiter über die etwas leichtere, aber längere 2. Stufe. Stapfgelände führt zu einer Nische rechts der 3. Stufe. Stand an SU. (50m, WI 3+; Abseilstand)

Die ersten beiden Stufen =>

2. SL: Kurz links absteigend queren (oder schwieriger direkt vom Stand links hinauf) und mittig durch die fette 3. Stufe (WI 2-3). Noch ein gutes Stück durch die Rinne stapfen, bis man rechts unter Platten auf einen Stand an 3 NH trifft. (45m, WI 2-3 und Schnee, Abseilstand)

Erst gerade, dann leicht rechts immer an den Wänden entlang, bis unter gelben Überhängen die vierte, kurze Eisstufe auftaucht. Links umgehbar.

3. Stufe vom 1. Stand =>

3. SL: Über die 15m-Stufe (WI 1-2, gut seilfrei machbar); ggf. Stand im Schnee. (20m, WI 1-2)

Immer eher rechtshaltend durch schmale, steile Schneerinne, bis man unter der markanten letzten Eisstufe steht. Meist dünnes Eis.

<= Die kurze und leichte 4. Stufe

4. SL: Über die fünfte Stufe (Latsche mit Schlinge am Ende), linkshaltend steilen Schneehang zu Felsstufe. Erst gerade (M3-4) zu Latsche (Schlinge) und leicht linkshaltend zu Plattenkante (schlechter NH), Rechts von dieser gerade hinauf zum Gipfel, den man direkt am höchsten Punkt erreicht. Stand etwas südlich an Latsche. Der Aufschwung ist links über steiles Stapfgelände umgehbar. (55m, WI 2, M3-4, 2 Schlingen 1 NH)

<= 5. Stufe